

75
JAHRE

GRIMM & TRIEPEL



Kautabak-Rauchtabak-u.
Zigarrenfabriken

NORDHAUSEN
1849-1924

Gedenkschrift

zum

75jährigen Bestehen

der

TABAK-FABRIK

GRIMM & TRIEPEL

zu

NORDHAUSEN A. H.

ihrer Kundschaft, sowie allen ihren
Geschäftsfreunden gewidmet von den
jetzigen Inhabern

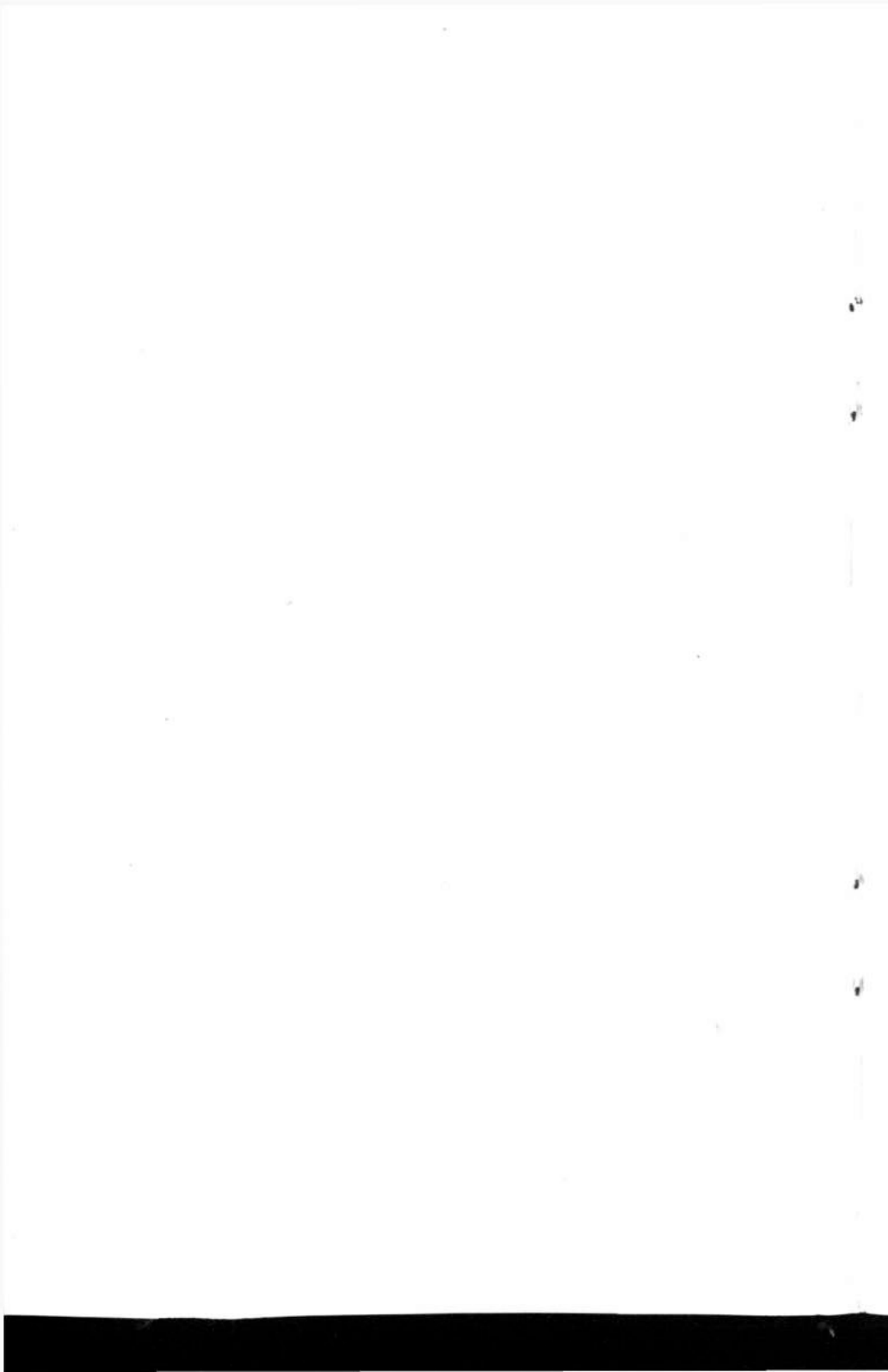
**GEORG KRUSE
OTTO KRUSE JUN.**



Stadtbibliothek Nordhausen



00245749





Am 14. Juni 1924 besteht die Tabakfabrik Grimm & Triepel zu Nordhausen a. H. 75 Jahre.

Der Begründer der Firma war der Kaufmann Theodor Grimm, der, nachdem er im Jahre 1848 aus Amerika zurückgekehrt war, am 14. Juni 1849 zu Nordhausen a. H. in einem Hause an der Wassertreppe eine Tabak- und Zigarrenfabrik mit bescheidenen Mitteln eröffnete.

Das Betriebspersonal bestand anfänglich aus einem Spinner, drei Zigarrenmachern und den dazu erforderlichen Hilfsarbeitern, insgesamt aus 15 Köpfen. Dementsprechend hielt sich auch in den ersten Jahren der Umsatz der Firma in bescheidenen Grenzen.

Aber schon im Jahre 1853 hatte Grimm vermöge seiner Tatkraft und seiner kaufmännischen wie fachmännischen Begabung das Geschäft soweit gehoben, daß er das Betriebspersonal vermehren und die alten, unzureichend gewordenen Fabrikräume verlassen mußte. Er verlegte nunmehr den Betrieb in das Haus Pfaffengasse Nr. 1, die sog. alte Post. Auch hier nahm das Geschäft einen ununterbrochen günstigen Verlauf, sodaß es für Grimm, welcher stets auf eine Vergrößerung des Betriebes bedacht war, ratsam erschien, einen kapitalkräftigen Teilhaber in die Firma aufzunehmen.

Ein solcher fand sich in der Person des Kaufmannes Adolf Triepel. Dieser trat am 1. Juli 1858 in das Geschäft ein. In den nächstfolgenden Jahren machte die Entwicklung der Firma weitere Fortschritte. Die zur Verfügung stehenden Fabrikationsräume erwiesen sich bald als zu klein und man beschloß deshalb, den unmittelbar an der Grimmelallee gelegenen Ramsthal'schen Garten käuflich zu erwerben und in diesem eine zweckentsprechende Fabrikanlage aufzuführen:

Am 24. April 1863 wurde der Garten angekauft und in ihm vorerst ein Wohnhaus im Schweizerstil und dahinter, parallel zum Wohnhause, ein dreistöckiges Fabrikgebäude mit Seitenflügel errichtet, in dem im Hinblick auf weitere Vergrößerungen zugleich der Dampftrieb eingeführt wurde.

Im Jahre 1864 wurde mit einer Kopffzahl von etwas mehr als 100 Personen der Betrieb in den neuen Räumen aufgenommen und in den nächsten Jahren unter beständiger Erweiterung des Absatzgebietes fortgesetzt. Am 1. Juli starb der Teilhaber Triepel.

Am 1. Januar 1872 ging die Fabrik mit der Firma durch Kauf in den Besitz des Kaufmannes Ferdinand Feustell über, dem schon während der Krankheit Triepels die kaufmännische Leitung anvertraut worden war. Feustell, ein fleißiger und strebsamer Mann, vergrösserte in den Jahren 1873 und 1877 die vorhandenen Fabrikräume durch mehrfache Zu- und Anbauten und suchte das Unternehmen nach jeder Richtung zu fördern, wobei ihm der frühere Teilhaber Grimm als fachmännischer Berater treu zur Seite stand. Seinem weiteren Streben setzte der Tod, der ihn am 19. März 1881 ereilte, ein frühzeitiges Ende.

Geschäft nebst Firma ging nunmehr durch Kauf auf den Kaufmann Otto Kruse, den Vater der jetzigen Inhaber, über. Am 1. Mai 1881 fand die Uebernahme statt und mit ihr vollzog sich ein gewaltiger Umschwung und Aufschwung des ganzen Unternehmens. In gewissenhafter Erfüllung der durch seinen neuen Beruf übernommenen Pflichten, den Dienst in diesem Berufe über alles stellend, suchte der neue, erst 26 Jahre alte Besitzer, alle ihm gestellten Aufgaben mit eisernem Fleiße, unverwüstlicher Schaffenskraft und kluger Berechnung durchzuführen. Stets hatte er nur das eine Ziel vor Augen, den Betrieb vorwärts zu bringen und ihm eine führende Stellung in der Tabakindustrie Deutschlands zu verschaffen und zu erhalten.

Dieses Ziel hat er in einer mehr als 40jährigen, rastlosen Tätigkeit für die Firma erreicht.

Schon im Jahre 1882 arbeitete er mit einem Fabrikpersonal von ungefähr 200 Köpfen. In diesem Jahre vergrösserte er die Fabrikanlage durch einen der Vermehrung des Fabrikpersonals entsprechenden Neubau nach Böttcher's Garten zu. Im Jahre 1887 wurde ein neues Kesselhaus und ein weiterer Anbau an die Fabrik aufgeführt. Im Jahre 1892 entstand seitwärts vom Wohnhause das massive, zweistöckige Kontorgebäude. Im Jahre 1895 wurden Kocherei und Packstube durch Anbauten vergrößert. Im Jahre 1896 wurde das große Fabrikgebäude in der Flickengasse errichtet, in

welches die Zigarrenfabrikation verlegt wurde. Am 1. April 1899 wurde für Lagerungszwecke und Stallungen das Böttcher'sche Scheunengrundstück in der Flickengasse angekauft.

Zurzeit des 50jährigen Bestehens der Firma im Jahre 1899 war der Stand des Fabrikpersonals auf ungefähr 400 Köpfe angewachsen.

In der Folgezeit nahm der Umfang des Geschäftes immer größere Formen an, sodaß weitere Neuanlagen und Neueinrichtungen zur Bewältigung des Betriebes erforderlich wurden. So wurde im Jahre 1903 eine großzügige Vergrößerung der Fabrikanlage vorgenommen. Im Jahre 1910 wurde ein zweites Maschinenhaus errichtet und der gesamte Betrieb auf elektrischen Antrieb umgestellt. Ferner erfolgte im Jahre 1910 der Ankauf der Grundstücke Grimmellallee 2a und Flickengasse 9. Auf dem ersteren wurde im Jahre 1911 das große Verwaltungsgebäude errichtet, in dessen unteren Räumen die einzelnen Kontorabteilungen, die bislang in dem massiven, zweistöckigen Mittelbau untergebracht waren, Aufnahme fanden. Der Mittelbau wurde zu Pfortnerwohnungen und zu Aufenthaltsräumen, unter anderem zu Speisesälen für das Fabrikpersonal eingerichtet.

Die für den Fabrikbetrieb erforderlichen Maschinen und Einrichtungen wurden der Neuzeit entsprechend vervollkommenet und zur Erleichterung des Betriebes mehrere Fahrstühle eingebaut.

Bis zu diesem Jahre wurde neben dem wichtigsten Erzeugnis der Firma Grimm & Triepel, nämlich K a u t a b a k, der Herstellung von Zigarren nur ein geringes Gewicht beigelegt.

Als sich nun im Jahre 1911 herausstellte, daß trotz grosser Neubauten die Räume für die gesamte Fabrikation auch feinerhin nicht ausreichend waren, wurde die Herstellung der Zigarren besonderen Filialbetrieben übertragen. Diese wurden an-auswärtigen Orten errichtet. Hierdurch wurde der Zigarrenherstellung erhöhtes Interesse zugewandt und, wie die heute noch in Heiligenstadt und Neustadt bei Großbodungen in vollem Betriebe stehenden Filialen beweisen, auch für diesen Artikel ein treuer Kundenkreis erworben.

Im Jahre 1921 wurde in Köln am Rhein auf einem für diesen Zweck gekauften Grundstück ein größerer Filialbetrieb zur Herstellung von Kautabak eingerichtet und damit ein direkter ungestörter Verkehr mit dem besetzten Gebiete ermöglicht.

Im Jahre 1921 und 1922 wurden im Hauptbetriebe Nordhausen durch Unterkellerung und Erhöhung vorhandener Fabrikgebäude neue große Lagerräume geschaffen. Da nunmehr die im Besitze der Firma befindlichen Grundstücke völlig bebaut waren, wurde im April 1924 das angrenzende Grundstück Grimmellallee 2b erworben.

Entsprechend der stetigen Vergrößerung der Firma hatte sich auch das Personal der kaufmännischen und technischen Angestellten, sowie der Arbeiter beträchtlich vermehrt. Ihre Höchstzahl betrug 1225 Köpfe. In dieser Zahl ist ein ansehnlicher Stamm treuer Mitarbeiter enthalten, die über 15 Jahre, zum Teil sogar über ein Menschenalter hinaus, in den Diensten der Firma stehen. Ihre Namen sind auf der anhängenden Liste unter Beifügung der einzelnen Dienstjahre verzeichnet, ein lebendiges Zeugnis für das gute Einvernehmen und das Vertrauen, das von jeher zwischen der Firma und ihren Mitarbeitern geherrscht hat und das weiter zu pflegen und zu erhalten eine der vornehmsten Aufgaben der Firma sein wird.

Außer den an ihrer Hauptniederlassung und ihren Filialen tätigen Angestellten unterhält die Firma zum Vertriebe ihrer Fabrikate in den verschiedensten Teilen des deutschen Reiches noch eine größere Zahl von Reisenden und Vertretern, unter ihnen eine ganze Reihe solcher, welche in langjährigen Diensten erprobt und mit den Interessen der Firma auf das engste verbunden sind.

In der Führung und Leitung der Firma erfolgte eine grundlegende Aenderung dadurch, daß der langjährige Besitzer und Leiter, nachdem er am 31. Dezember 1913 seine Söhne als Teilhaber in die Firma aufgenommen hatte, im Jahre 1921 aus dieser ausschied und sie seinen beiden Söhnen Georg und Otto allein überließ. Von Georg Kruse und Otto Kruse jun. wird die alte, weit und breit bestens eingeführte Tabakfabrik unter Beobachtung des von ihrem Vater stets hochgehaltenen Grundsatzes strengster Reellität weiter fortgeführt, wobei ihnen ihr Vater vermöge seiner reichen Erfahrung mit Rat und Tat zur Seite steht.

In der Herstellung von Kautabak steht die Firma Grimm & Triepel heute an erster Stelle im deutschen Kautabakgewerbe. Es wird neben den altbewährten und bekannten Rollen und Stangen neuerdings auch loser Kautabak von gleicher Güte, in sauberen, würfelförmigen Päckchen in den Verkehr gebracht. Die Firma legt besonderen Wert darauf, daß ihre Kautabake nur aus besten amerikanischen Kentucky-Tabaken hergestellt sind.

Der Zigarrenfabrikation wird, wie bereits an anderer Stelle erwähnt, sorgfältigstes Interesse gewidmet.

Desgleichen ist die Herstellung von Rauchtobak in erweitertem Umfange in die Hand genommen und für diesen Geschäftszweig ein besonderes Fabrikgebäude geschaffen, in dem die besten neuzeitlichen Maschinen Verwendung finden.

Die jetzigen Inhaber werden, getreu den alten Ueberlieferungen ihrer Firma, stets bestrebt sein, nur erstklassige Fabrikate zu liefern, um sich das Wohlwollen und die Zufriedenheit ihres alten Kundenkreises zu erhalten und diesen ständig zu erweitern.

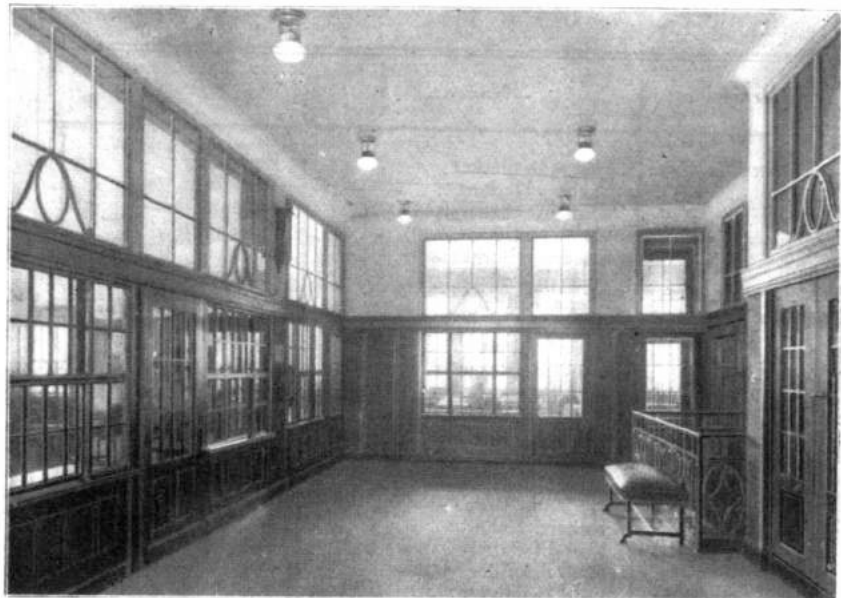
Die beigefügten Tafeln sollen ein anschauliches Bild von der räumlichen Ausdehnung und Entwicklung geben, welche die Firma seit ihrem Bestehen genommen hat, und den Beschauer daran erinnern, welche Unsumme von Mühe und Arbeit dazu gehört hat, die Firma auf ihre gegenwärtige Höhe zu bringen.

Möge auch in Zukunft das Unternehmen sich segensreich weiter entwickeln.

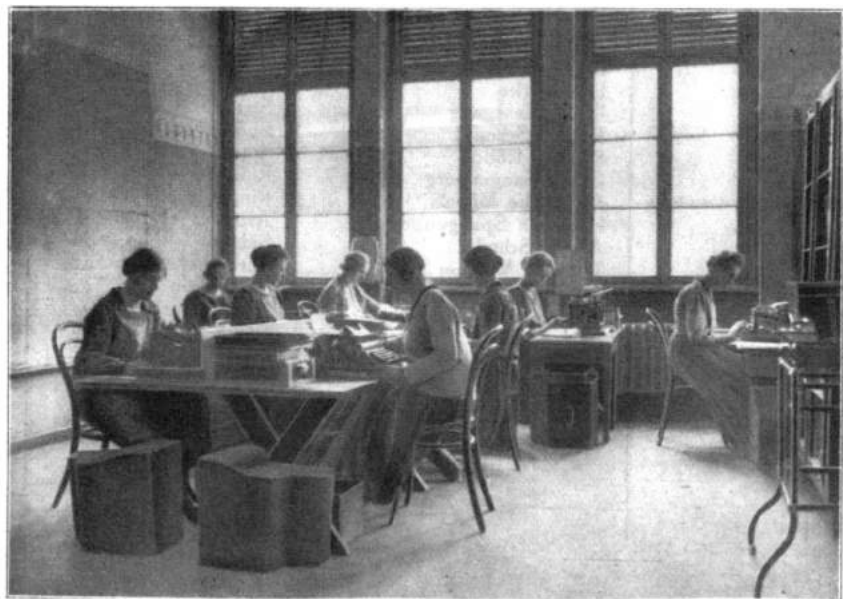


Dienstjahre:	Name:	Stand:
über 45 Jahre	Robert Frey Maria Härtel	Spinner Packerin
über 40 Jahre	August Scheinhardt Albert Schramm Eugen Eichardt	Rollenmacher Rollenmacher Büroleiter
über 35 Jahre	Louis Wenkel August Knabe Auguste Reinhardt Auguste Strunk Eduard Frey Wilhelmine Distel Wilhelm Sterdt Oskar Karnstedt Karl Spieß Gustav Meyer	Rollenmacher Rollenmacher Deckermacherin Ripperin Spinner Meisterin Spinner Kassierer Betriebsleiter Rollenmacher
über 30 Jahre	Richard Wenkel Hermann Husung Friedrich Selle Hermann Krone Louis Witzel Karl Kühne Louis Bauersfeld Henriette Theuerkauf Karoline Fuchs Friedrich Heise Richard Berger August Grabe Hermann Wagener	Spinner Pfortner Spinner Rollenmacher Spinner Rollenmacher Rollenmacher Deckermacherin Deckermacherin Spinner Büroleiter Zigarrenmacher Büroschef
über 25 Jahre	Hermann Illhardt August Decker Minna Schilling Hermann Liebau Hermann Trost August Hartung Friedrich Kiel Minna Hessler Paul Scharfe Louis Steinmetz Karl Hake Karl Sturm Marie Becker Robert Becker	Spinner Rollenmacher Wickelmacherin Rollenmacher Rollenmacher Spinner Spinner Deckermacherin Rollenmacher Rollenmacher Zimmermann Rollenmacher Deckermacherin Spinner
über 20 Jahre	August Ahlert Hermann Krause Friedrich Hillenhagen Paul Stange Hermann Bösenberg	Rollenmacher Rollenmacher Spinner Spinner Rollenmacher

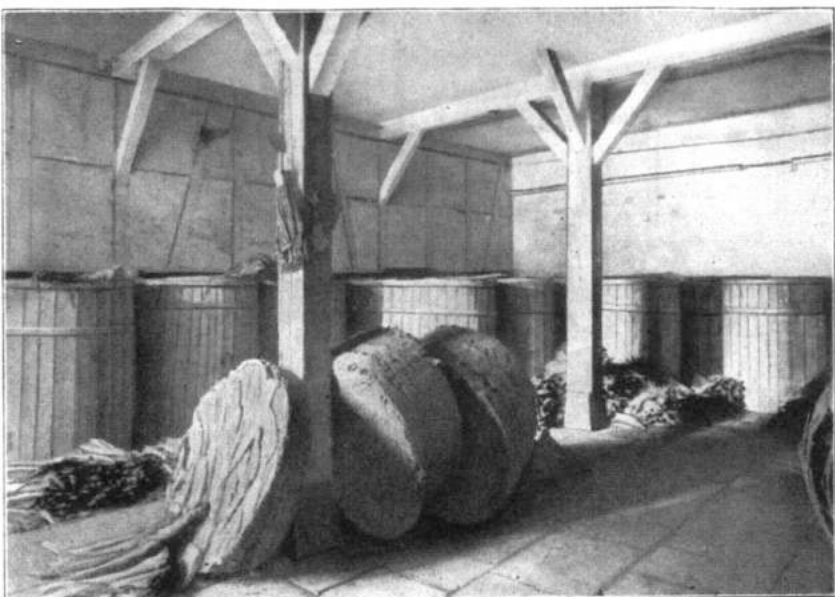
Dienstjahre:	Name:	Stand:
über 20 Jahre	Hermann Becker Pauline Deckert Christian Bauersfeld Ida Angelstein Friedrich Bornkessel Anna Baumbach Minna Köthe Paul Eggers Albert Meyer Friedrich Roser Karl Strecker Albert Herbothe Gustav Pfitzenreiter August Reuter Viktor Friedrich Hermann Bruns Richard Kahn Karl Pfennig Paul Schröder Otto Schulze Anna Schramm	Buchhalter Sortiererin Rollenmacher Vorlegerin Spinner Deckermacherin Ripperin Rollenmacher Rollenmacher Spinner Rollenmacher Rollenmacher Rollenmacher Rollenmacher Spinner Spinnermeister Spinner Spinner Arbeiter Spinner Rollenmacher Deckermacherin
über 15 Jahre	Friedrich Bornkessel Wilhelm Koch Else Seyferth Hermann Wienrich Ida Stade Ernst See Hermann Liebenrodt Emma Franke Fritz Jarke Willy Liesegang Robert Schmidt Richard Rödde Otto Spangenberg Friederike Münch Hermann Spangenberg Albert Schmidt Theodor Walther Anna Hafermalz Wilhelm Lehmkühler Karl Kaufholz Wilhelm Meister Paul Mahrhold Emil Schütze Hermann Gebhardt Fritz Meissner	Zigarrenmacher Rollenmacher Ripperin Meister Sortiererin Rollenmacher Rollenmacher Arbeiterin Kontorist Spinner Buchhalter Spinner Rollenmacher Ripperin Arbeiter Spinner Büroschef Vorlegerin Meister Spinner Arbeiter Spinner Spinner Spinner



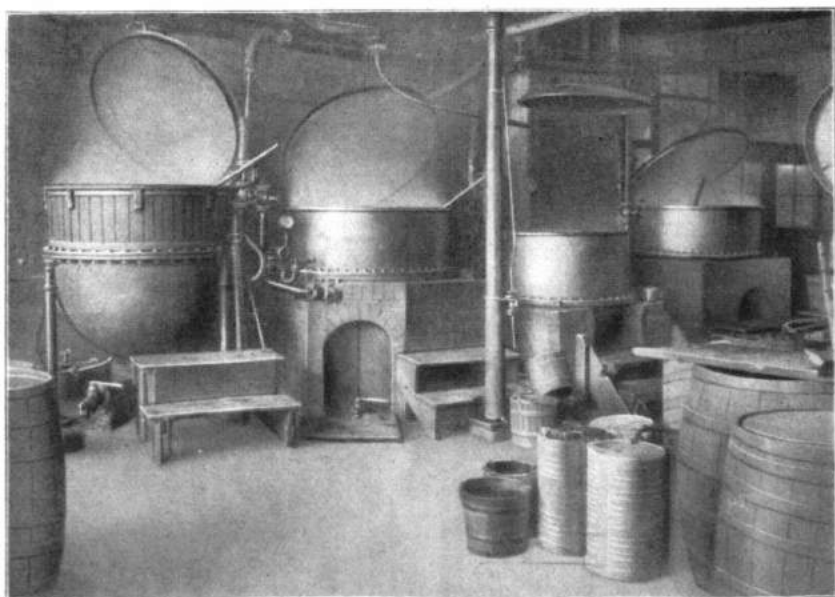
Ein Teil der Kontore



Korrespondenzzimmer



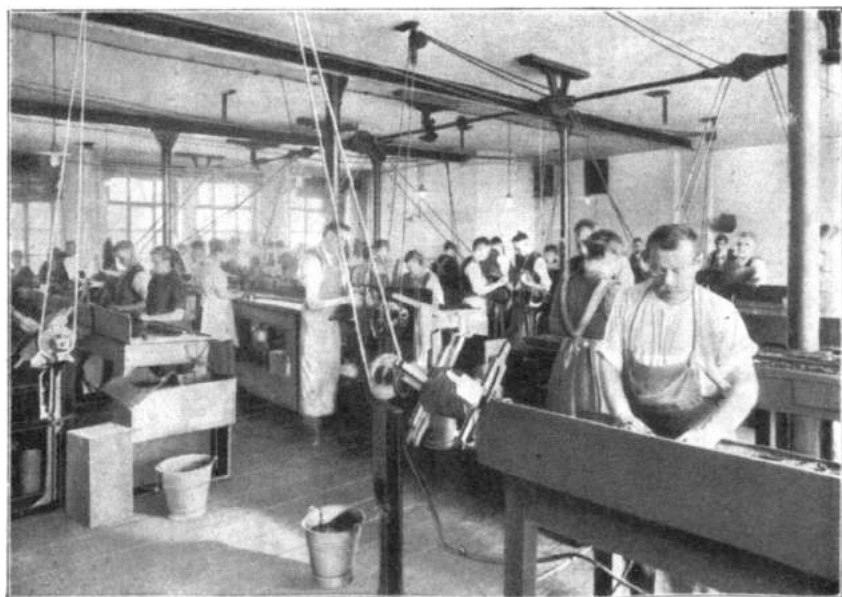
Rohtabak-Niederlage



Kocherei



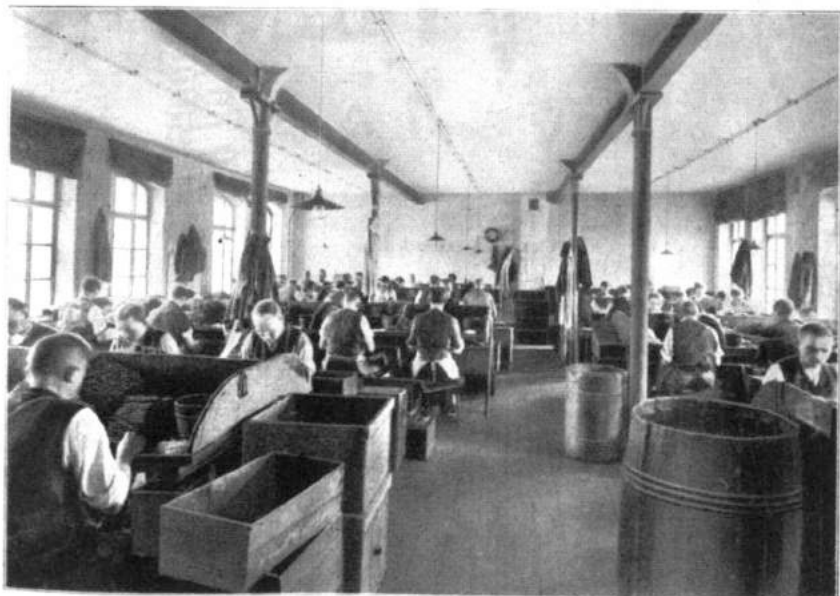
Deckermacherraum



Ein Spinnsaal



Tabak-Abschlagen



Ein Rollenmachersaal



Der Versandraum



